

Bericht über die Gründungsphase der Refugee Law Clinic Siegen (Stand: 18. Sept. 2019)

Gründung und Aufgaben

Die *Refugee Law Clinic Siegen* wurde zum Sommersemester 2018 an der Professur für Öffentliches Recht und Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Siegen unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Jörn Griebel gegründet. Der Begriff *Law Clinic* beschreibt ein universitäres Ausbildungskonzept, das einerseits den Studierenden die Möglichkeit zur praktischen Anwendung ihrer Rechtskenntnisse und zur Ausbildung wichtiger Schlüsselkompetenzen bietet, und das andererseits sozial benachteiligten Menschen einen niedrigschwlligen Zugang zu Rechtsberatung eröffnet.

Der Gründung vorausgegangen war zunächst ein vom Prorektor für Studium, Lehre und Lehrerbildung der Universität Siegen, Herrn Prof. Dr. Michael Bongardt, geleiteter Austausch zu den Möglichkeiten des Aufbaus einer (*Refugee*) *Law Clinic* im Rektorat (weitere Teilnehmer neben Jörn Griebel waren Ulrike Hietsch (Fak. III) und der Leiter des Referats Studierendenservice, Philipp Schmidt). Hier wurde beschlossen, über eine Infoveranstaltung zunächst das Interesse der Studierenden an einem solchen Projekt zu erheben. So wurde eine Informationsveranstaltung für den 29.11.2017 geplant. Auf dieser berichtete Jan Haas als Vertreter der Kölner *Refugee Law Clinic* in Anwesenheit von nahezu 50 weit überwiegend studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den an der Universität zu Köln geschaffenen Konzepten und Strukturen. Die Bereitschaft zum Engagement seitens der Studierenden kam in der Veranstaltung deutlich zum Ausdruck. Weiter galt es auch die Beratungsbedarfe geflüchteter Personen zu erheben und so fand am 8. Januar 2018 eine von Ulrike Hietsch moderierte Besprechung mit Vertretern des Rektorats (Herr Prof. Dr. Bongardt, Frau Dr. Schmalenbach), von Studierenden (Dominik Schmidt und Milan Lingner) sowie Vertreterinnen sozialer Vereine (insb. Frau Kürschner vom VAKS), der Stadt und der IHK statt. Auch hier wurde deutlich, dass die seinerzeit bestehenden Beratungsangebote der Nachfrage nicht gerecht werden konnten. Im Februar 2018 wurde vor diesem Hintergrund seitens des Rektorats sowie der Fakultät III beschlossen, den Aufbau einer Refugee Law Clinic für die Laufzeit von 3 Jahren mit einer jeweils zur Hälfte finanzierten halben WissMit-Stelle zu finanzieren. Die Einstellung von Jan Haas als Projekt-Koordinator konnte zum 1. April 2018 realisiert werden. Eine Startschuss-Veranstaltung fand dann am 9. Mai 2018 statt. Im SS 2018 wurden auch die ersten Lehrveranstaltungen zum Ausländer-, Asyl- und Flüchtlingsrecht unter

der Leitung von Jan Haas angeboten, gefolgt von ersten Workshops zu diesem Themenkomplex, die von Rechtsanwältin Elke Dausacker ab dem Herbst 2018 angeboten wurden. Der erste Ausbildungsjahrgang nahm am 30. Oktober 2018 erfolgreich an der angebotenen Fachprüfung teil und so konnten erste Sprechstundenangebote ab November 2018 unterbreitet werden. Das erste offizielle Mandat (hier zu einer Problematik der Niederlassungserlaubnis) wurde im Dezember 2018 übernommen.

Das Beratungsangebot der *Refugee Law Clinic Siegen* ist kostenlos und richtet sich vor allem an Geflüchtete und (Neu-)Zugewanderte. Hauptaufgabe der Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen – mehrheitlich des Wirtschaftsrechts und der Sozialen Arbeit – ist es, den Hilfesuchenden zuzuhören, ihnen das deutsche Rechtssystem und ihre subjektiven Rechte zu erläutern, sie ggf. zu Behörden zu begleiten und ihnen bei der Durchsetzung dieser Rechte zu helfen. Auf diese Aufgaben werden die Studierenden umfassend inhaltlich und methodisch vorbereitet, und auch nach Aufnahme der Beratungstätigkeit wird eine enge Begleitung und Supervision der Studierenden durch Volljuristen gewährleistet. Gerichtliche Vertretung übernimmt die *Refugee Law Clinic Siegen* nicht; in Fällen, die eine solche erfordern, werden die Mandant*innen an geeignete Rechtsanwält*innen weiterverwiesen.

Ausbildung

Im Sommersemester 2019 konnten sich interessierte Studierende bereits zum dritten Mal in der Vorlesung „Einführung in das Asyl- und Aufenthaltsrecht“ die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aneignen. In den ersten beiden Ausbildungszyklen wurde die Vorlesung noch – wie angesprochen – von Projektkoordinator Jan Haas gehalten. In dieser Zeit wurden 22 Berater ausgebildet, von denen sechs aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr aktiv sind. Zum Sommersemester 2019 konnte erstmals die Rechtsanwältin und Expertin für Migrationsrecht Elke Dausacker als Lehrbeauftragte für die Durchführung der Vorlesung gewonnen werden. Sie hatte bereits im vergangenen Wintersemester ein praxisbezogenes Falltraining mit integrierter Beratungssimulation angeboten, welches parallel zur Vorlesung stattfand und von den Studierenden sehr positiv aufgenommen wurde. Die Vorlesung im Sommer 2019 besuchten 16 Studierende (Teilnahme fluktuierend), von denen sieben zum ersten Prüfungstermin an der Abschlussklausur teilnahmen.

Damit die Studierenden nach Abschluss der Grundlagenvorlesung ihr Wissen vertiefen können und auch im Hinblick auf gesetzliche Änderungen immer auf dem neuesten Stand bleiben, werden in einem zweiten Modul in jedem Semester mehrere Einzelschulungen angeboten.

Dabei stehen aber nicht nur rechtliche Themen im Mittelpunkt, sondern die Berater*innen werden nach Möglichkeit auch psychologisch und interkulturell geschult. Im Sommersemester 2019 konnte zunächst die Ethnologin Judith Riepe, M.A. von der Universität Tübingen mit ihrem Workshop „Migrationsrechtliche Beratung aus ethnologischer Perspektive“ an der Universität Siegen begrüßt werden. Er folgten Vorträge von Dr. Constantin Hruschka vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München, der zu den rechtlichen Voraussetzungen von Rücknahme und Widerruf im Überprüfungsverfahren des BAMF sprach, sowie von Rechtsanwalt Jens Dieckmann aus Bonn zu aktuellen Herausforderungen und gesetzlichen Neuerungen in der Arbeit mit Geflüchteten. Die Veranstaltungen waren mit bis zu 31 Teilnehmern, darunter auch externe Berater u.a. des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS) und der Caritas, durchweg sehr gut besucht. Im kommenden Wintersemester ist u.a. ein Workshop zu „Flucht und Trauma“ mit Dipl.-Psych. und Psychotherapeutin Monika Schröder vom LVR-Klinikum Düsseldorf geplant.

Beratung

Die ausgebildeten Berater*innen der *Refugee Law Clinic Siegen* bieten seit Ende 2018 eine wöchentliche Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Universität am Campus US an. Bis heute haben sich dort 29 Mandant*innen vorgestellt. Vier Fälle konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht angenommen werden, elf wurden bereits abgeschlossen oder an Rechtsanwälte weitervermittelt. 14 Fälle sind noch in Bearbeitung und werden von unseren Beraterteams betreut, die immer zu zweit nach dem Vier-Augen-Prinzip zusammenarbeiten und nach Möglichkeit interdisziplinär besetzt sind. Die Schwerpunkte der Beratungsarbeit reichen dabei von originär asylrechtlichen Fragen (vermehrt in sog. Überprüfungsverfahren des BAMF, in denen der Schutzbedarf anerkannter Flüchtlinge einige Jahre nach ihrer Anerkennung erneut überprüft wird) über Familiennachzug und Aufenthaltsverfestigung bis hin zur Unterstützung vor dem Sozialamt und zur Vermittlung von ärztlicher bzw. psychologischer Hilfe. Zur Qualitätssicherung finden regelmäßig Supervisionstreffen statt, die bis zum Ende des Sommersemesters 2019 von Ass. iur. Jan Haas geleitet wurden. Dort stellen die Studierenden ihren Fall und ihre Gedanken dazu vor. Im Anschluss werden das weitere Vorgehen und mögliche Lösungswege gemeinsam in der Gruppe diskutiert. Seit Mai 2019 nehmen auch die Siegener Berater des VAKS regelmäßig an den Supervisionstreffen teil. Der dadurch entstandene interdisziplinäre Erfahrungsaustausch ist ein Gewinn für alle Beteiligten, welcher ab Oktober 2019 dank dem Engagement von Herrn RA Thomas Molsberger als neuem Supervisionsleiter noch vergrößert werden wird.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Um auf die Sprechstunde und generell auf das Projekt aufmerksam zu machen, waren zu Beginn des Jahres die Anstrengungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verstärkt worden: Neben Flyern und Plakaten wurde insbesondere über lokale Medien wie Radio Siegen, Westfalenpost/Westfälische Rundschau sowie die MiGazette, das Siegener Magazin zum Thema Migration und Integration, über das neuartige Beratungsangebot informiert. Zudem wurde die Vernetzung mit anderen Integrationsakteuren in Stadt und Region vorangetrieben. Dabei ist allen voran die erfreuliche Zusammenarbeit mit den Beratern des VAKS zu nennen, die für die Mitglieder der *Refugee Law Clinic Siegen* wichtige Ansprechpartner und gern gesehene Gäste bei Schulungen und Supervisionstreffen sind.

Auch die Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Siegen und mit dem AStA wurde verstärkt, um insbesondere die ausländischen Studierenden der Uni bei aufenthaltsrechtlichen Fragen vor der Ausländerbehörde zu unterstützen und einen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Universität und Stadt Siegen zu leisten.

Über die lokale Vernetzung hinaus sind unsere Berater deutschlandweit auf Veranstaltungen des Bundesverbands oder Regionalkonferenzen anderer *Refugee Law Clinics* unterwegs, um neue Kontakte zu knüpfen und das bestehende Netzwerk auszubauen. So nahmen Vertreter der *Refugee Law Clinic Siegen* unter anderem 2018 und 2019 am Bundeskongress der RLCs in Weingarten (Württ.), im November 2018 bei einem Arbeitsgruppentreffen in Berlin sowie im Mai 2019 am Regionaltreffen in Dortmund teil.

Interne Organisation

Dank der Hilfe von Christian Gerhus, Koordinator Uni-Start für Neuzugewanderte in der Abteilung 6.4, und einer Förderung im Rahmen des „Welcome“-Projekts des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) konnte die *Refugee Law Clinic Siegen* zum 1. Februar 2019 zwei studentische Hilfskräfte einstellen, die nun mit großem Engagement u.a. die Sprechstunde koordinieren und die Berater im administrativen Bereich unterstützen.

Im Frühjahr konnte nach einiger Vorarbeit auch der *Refugee Law Clinic Siegen e.V.* gegründet werden. Am 27.3.2019 trafen sich 12 engagierte Gründungsmitglieder, um eine Satzung auszuarbeiten und einen Vorstand zu wählen. Seitdem steht die *Refugee Law Clinic Siegen* institutionell auf eigenen Beinen und die Studierenden können noch mehr Eigenverantwortung beweisen; den Gründungsvorstand haben Nathalie Vinders, Devrim Koyunbasoglu und Janina Harms übernommen. Die vormals informell bestehenden Zuständigkeitsbereiche wurden in die

Ressorts Finanzen, interne Organisation, Datenschutz, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung unterteilt und mit jeweils einem Ressortleiter besetzt (Finanzen: Janina Harms; Interne Orga: Devrim Koyunbasoglu; Datenschutz: Hannah Poqué; Ausbildung: Ines Winkler; Öffentlichkeitsarbeit: Nathalie Vinders; Vernetzung: Belal Habibullah).

Um das ehrenamtliche Engagement der Studierenden wertzuschätzen und den Zusammenhalt im Team zu stärken, wird auch Wert auf gemeinsame Freizeitaktivitäten gelegt. Nach der Weihnachtsfeier der *Refugee Law Clinic Siegen* im Dezember 2018 war auch das Sommerfest im August 2019 trotz Ferienzeit gut besucht und ein voller Erfolg. Zudem organisiert das Interne-Orga-Team seit Juni 2019 einen monatlichen Stammtisch, um das Gemeinschaftsgefühl und damit die Nachhaltigkeit des Projekts weiter zu stärken.

Gez. Haas, Griebel, August/September 2019